

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 1

Berlin, den 11. Januar 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat trotz bleibender Corona-Pandemie in der Branche öffentlicher IT-Dienstleister recht quirlig begonnen: Ob neue Tools, erweiterte Lösungen, Kooperationen oder Personalien – bundesweit „tut sich“ zu Jahresbeginn bereits eine Menge.

So ermöglicht die AKDB eine sichere Online-Identifizierung auch für EU-Bürgerinnen und -Bürger über das Nutzer-Konto Bund, Komm.ONE und BITBW unterstützen gemeinsam das Kompetenzzentrum Umweltinformatik in Baden-Württemberg, das KRZN in Kamp-Lintfort wird BSI-neuzertifiziert, die KDO aus Oldenburg ermöglicht Video-Konferenzen auf Open-Source-Basis, in Mecklenburg-Vorpommern will der Zweckverband eGo M-V die Zusammenarbeit mit dem Land und mit Blick auf das OZG intensivieren und der ohnehin ebenenübergreifende sächsische IT-Zusammenschluss KOMM24 wird durch einen neuen Geschäftsführer geleitet.

Und auch in eigener Sache gibt es eine Neuerung: Wie Sie bereits festgestellt haben, lesen Sie diesen Newsletter bereits heute und nicht wie gewohnt am Freitag. Das soll auch so bleiben – künftig erhalten Sie den Branchenticker bereits zu Wochenanfang in gewohnter Art und Weise in Ihr Postfach. Wir freuen uns über Ihre Treue und wünschen an dieser Stelle ein erfolgreiches Jahr 2021!

**Bleiben Sie gesund,
Ihr Vitako-Team**

Sichere Online-Identifizierung von EU-Bürgern



EU-Bürgerinnen und EU-Bürger haben nun die Möglichkeit, sich mit einem eIDAS-notifizierten Identifikationsmittel – wie etwa dem Personalausweis eines EU-Staates – über das Nutzerkonto Bund anzumelden, um so Online-Verwaltungsleistungen der Bundesrepublik Deutschland in Anspruch zu nehmen.

Die Identifizierung funktioniert aus allen EU-Ländern, die ihrerseits die technische Voraussetzung für den eIDAS-konformen Austausch geschaffen haben, teilte die AKDB mit. In einem ersten Schritt sei die technische Anbindung von Tschechien, Kroatien, Italien und Luxemburg gelungen. Dies sei insbesondere für Online-Leistungen des Bundes – sowie im Rahmen der Interoperabilität auch mittelfristig der Länder – ein essentieller Fortschritt, um allen EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern die Inanspruchnahme deutscher eGovernment-Plattformen anbieten zu können. Die eIDAS-Konformität stehe im Rahmen der Entwicklergemeinschaft auch für die Nutzerkonten der weiteren Mitglieder (Bayern, Hessen, Brandenburg) zur Verfügung und kann auf Wunsch aktiviert werden, so die AKDB.

Mehr...

Komm.ONE und BITBW unterstützen Kompetenzzentrum Umwelteinformatik



Am 29. Dezember 2020 fiel der offizielle Startschuss für das baden-württembergische Kompetenzzentrum Umwelteinformatik, kurz KUI. Es ist in der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg angesiedelt. Das Kompetenzzentrum stärke die bereits bestehende zentrale Rolle der Landesanstalt als

spezialisierte IT-Dienstleisterin für Umweltdaten und Umweltfachverfahren des Landes Baden-Württemberg.

„Für die vielfältigen und stetig wachsenden Anforderungen im Bereich der Digitalisierung von Umweltinformationen braucht es fachspezifische IT-Kompetenz, die wir im Kompetenzzentrum Umwelteinformatik bündeln und weiter stärken“, erklärte Eva Bell, Präsidentin der LUBW.

In enger Zusammenarbeit mit den IT-Dienstleistern für Land und Kommunen in Baden-Württemberg, wie der BITBW und Komm.ONE, würden die Prozesse und Anwendungen künftig weiterentwickelt und optimiert, heißt es. Neben der Entwicklung von modernen Fachverfahren, anwenderfreundlichen Portalen und Apps werde das Kompetenzzentrum komplexe Maßnahmen zur IT-Sicherheit umsetzen, die Fachverfahren in die landesweite IT-Architektur integrieren und das Controlling verantworten.

Mehr...

ISO 27001: KRZN erneut vom BSI zertifiziert



Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) erneut zertifiziert. Das Rechenzentrum belegt damit, dass es nach der internationalen Norm ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz weiterhin die höchsten Sicherheitsstandards in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheitsmaßnahmen erfüllt.

Der Verbandsvorsteher und Landrat des Kreises Viersen, Dr. Andreas Coenen, sieht in der Rezertifizierung den Beleg dafür, dass die sichere Daten- und Informationsverarbeitung für das KRZN stets oberste Priorität hat: "Die Daten von 25 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner in Nordrhein-Westfalen werden bei uns verarbeitet – da ist ein Höchstmaß an Sicherheit notwendig, um die Daten der Verwaltungen und der von ihnen betreuten Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Und diese Aufgabe leistet das KRZN nachweislich auf höchstem Niveau." Für das KRZN handelt es sich bereits um die dritte Zertifizierung durch das BSI. Im Jahr 2014 ist der Rechenzentrumsbetrieb in Kamp-Lintfort zum ersten Mal mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren zertifiziert worden. Fristgerecht erfolgten dann in 2017 und 2020 jeweils die anschließenden Rezertifizierungen.

Mehr...

KDO bietet Web-Konferenzen auf Jitsi-Basis



Damit Online-Meetings nicht nur komfortabel, sondern auch sicher sind, bietet die KDO das Tool KDO-Meeting. Die Einrichtung einer Webkonferenz erfolgt ad hoc über einen temporären, individuell angelegten virtuellen Meetingraum.

Neben der klassischen Video- und Audioübertragung gebe es auch eine Option der Bildschirmübertragung,

teilte die KDO mit. Die zusätzliche Chatfunktion sei vielfältig nutzbar, etwa um eine Frage während eines Vortrags zu stellen, ohne diesen zu unterbrechen. Teilnehmer können unkompliziert per vorher zugesendetem Link beitreten. Die sogenannte Lobbyfunktion ermögliche dabei den gezielten Einlass von Personen. Jeder Anwesende werde einzeln vom Moderator in einem virtuellen Vorraum autorisiert. Erst dann wird der Zutritt gewährt. Auch eine Zugangsbeschränkung per Passwort ist möglich. Technisch basiert das Tool auf der Open-Source-Lösung Jitsi. Das Hosting erfolgt im ISO-zertifizierten Rechenzentrum der KDO. „Dies sorgt für die nötige Sicherheit Ihrer Webkonferenzen“, fasst Dr. Jörg Friebe, Geschäftseinheitsleiter Produktion und Innovation, zusammen.

Mehr...

OZG: eGo M-V will mit Landesamt für Finanzen kooperieren



Der Zweckverband Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV) will zur Entwicklung des OZG-Basisdienstes „ePayment M-V“ erneut mit dem Land kooperieren.

Gemeinsam mit dem zuständigen Landesamt für Finanzen hatte der eGo-MV in den vergangenen Jahren bereits die Voraussetzung für den Anschluss zahlreicher

Online-Verfahren geschaffen. Darunter i-Kfz, Geo-Shops auf Kreisebene und das Urkundenportal auf Ebene von Städten, Gemeinden und Ämtern.

Durch den künftig zu erwartenden Anstieg an Online-Diensten im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) werde auch ePayment an Bedeutung gewinnen, so der eGo-MV. Demnach wird es noch wichtig, den Prozess ständig an aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse anzupassen. Deshalb will der eGo-MV die gemeinsamen Abstimmungen mit dem Landesamt für Finanzen wieder aufnehmen und möglichst schnell das weitere Vorgehen besprechen. Auch die AG „Kooperatives eGovernment“ habe die Notwendigkeit erkannt, sich mit diesem Thema eindringlicher zu befassen, teilte der Zweckverband mit.

Mehr...

Dr. Thomas Schmidt neuer Geschäftsführer der KOMM24



Dr. Thomas Schmidt hat zum 1. Januar 2021 die Geschäftsführung des öffentlichen sächsischen IT-Dienstleistungsunternehmens KOMM24 GmbH übernommen. Der 59-Jährige tritt die Nachfolge von Arnold Wiersbinski an, der sich nach langer Berufslaufbahn im IT-Bereich in den Ruhestand verabschiedet.

Schmidt studierte und promovierte an der TU Dresden am Institut für Nachrichtentechnik. Er bringt sowohl umfassende fachliche Expertise in der Daten- und Telekommunikation als auch menschliche Kompetenz in seine neue Aufgabe ein, teilte KOMM24 mit. Beides erwarb er in leitenden Positionen im kommunalen Umfeld und einem großen internationalen IT-Beratungsunternehmen. „Wir freuen uns, mit Dr. Thomas Schmidt einen ebenso erfahrenen wie qualifizierten Mann für die KOMM24 gefunden zu haben“, erklärt Ulrich Hörning, Aufsichtsratsvorsitzender der KOMM24 GmbH und Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung in der Stadt Leipzig. „Seine Erfahrungen in verschiedensten Projekten der digitalen Prozess-Transformation unterstützen uns bei dem Vorhaben, die KOMM24 als zukunftsfähiges kommunales IT-Unternehmen aufzubauen, zu positionieren und weiterzuentwickeln.“

Die KOMM24 GmbH gründete sich im Juli 2019 zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) für den Freistaat Sachsen. Es ist ein Zusammenschluss der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH, dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der

Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD).

Mehr...

NRW: Anstieg bei der Nutzung von Online-Lernmaterialien



In der ersten Jahreshälfte 2020 nutzten laut Landes-IT-Dienstleister IT.NRW mehr als zwei Drittel (69,1 Prozent) der Schüler und Studierenden (ab zehn Jahren) in Nordrhein-Westfalen Online-Lernmaterialien, wie z. B. Online-Lernsoftware, elektronische Lehrbücher oder audiovisuelles Lernmaterial.

Wie IT.NRW als Statistisches Landesamt mitteilt, war dieser Anteil damit um 25 Prozentpunkte höher als 2019 (44,1 Prozent). Überdurchschnittlich fiel der Anstieg bei den jüngeren Schülern aus: Der Anteil der 10 bis 15-Jährigen, die mit Online-Lernmaterial gearbeitet haben, hat sich von 32,1 Prozent im Jahr 2019 auf 64,4 Prozent im Jahr 2020 mehr als verdoppelt. Bei den Schülern und Studierenden ab 16 Jahren erhöhte sich der entsprechende Anteil von 56,5 Prozent auf 75,7 Prozent.

Rund zwei Drittel (66,0 Prozent) der Schüler und Studierenden kommunizierten demnach 2020 mit Lehrkräften und Mitschülern bzw. Kommilitonen über entsprechende Lernplattformen oder Lernportale. Im Jahr 2019 hatte dieser Anteil noch bei 28,8 Prozent gelegen. Die Nutzung von Lernplattformen zur Kommunikation war bei den Älteren stärker verbreitet als bei Jüngeren: 2020 tauschten sich 74,3 Prozent der Schüler und Studierenden ab 16 Jahren über entsprechende Plattformen und Portale aus, heißt es. Bei den 10 bis 15-Jährigen fiel der Anteil mit 59,9 Prozent niedriger aus.

Mehr...

In 22 Schritten zu gemeinwohlorientierten Algorithmen



Welche Herausforderungen der Einsatz von digitalen Anwendungen im öffentlichen Sektor mit sich bringt und wie die Transformation ethisch gestaltet werden kann, soll eine neue „Handreichung für die digitale Verwaltung“ beantworten. In 22 Schritten und mithilfe von Praxisbeispielen erklärt das Papier der Bertelsmann Stiftung, wie das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger und die Akzeptanz von Mitarbeitenden für den digitalen Wandel in der Verwaltung gewonnen werden kann.

Das Papier soll Mitarbeitende der öffentlichen Hand inspirieren und befähigen, algorithmische Assistenzsysteme für das Gemeinwohl einzusetzen. Die in der Handreichung vorgestellten Hinweise und Checklisten setzen auf Offenheit und Kompetenzaufbau: Transparenz über Entscheidungskriterien

algorithmischer Assistenzsysteme können sie für Bürgerinnen und Bürger vertrauenswürdiger machen, heißt es. Schulungen zum richtigen Umgang mit der Software könnten zudem dazu beitragen, dass Mitarbeitende der öffentlichen Hand die neuen Anwendungen akzeptieren.

Neben den 2019 veröffentlichten „Algo.Rules – 9 Regeln für die Gestaltung algorithmischer Systeme“ baut die Handreichung auf den Erfahrungswerten aktueller Fallbeispiele aus der DACH-Region und bereits etablierter Verwaltungsprozesse auf.

Mehr...

KMK-Präsidentin Britta Ernst will digitalen Unterricht stärken



Das Land Brandenburg stellt seit 1. Januar 2021 die Präsidentin der Kultusministerkonferenz. Bildungsministerin Britta Ernst will 2021 einen Akzent auf die Digitalisierung von Lehre und Schulen setzen. „Die Corona-Pandemie hat weltweit derart

einschneidend in unser aller Leben eingewirkt und damit vieles verändert, aber nicht alles“, sagte Ernst. „Eine der großen Herausforderungen und Aufgaben, liegt nach wie vor in der Digitalisierung.“ Bereits 2016 habe die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ einen strategischen Rahmen für die Entwicklung der Bildung in Deutschland vorgelegt. „Darauf aufbauend soll der Fokus im Jahr 2021 auf den Unterricht unter den neuen Bedingungen gelegt werden. Darum habe ich für das kommende Jahr als Schwerpunktthema „Lernen und Lehren – guter Unterricht in Zeiten der digitalen Transformationen“ gewählt“, erklärte Ernst.

Angesichts der rasanten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung wolle die Ministerin den Blick darauf lenken, wie Unterrichtsqualität im Zeitalter der Digitalisierung gedacht, gestaltet und umgesetzt werden muss. „Es geht um eine Verzahnung von Theorie und Praxis des „guten Unterrichts“ sowie des „Lernens mit digitalen Medien“, die das bisher Erreichte weiterentwickeln“, so Ernst. (Foto: Axel Schoen)

Mehr...

ITZBund wird AöR



Zum 1. Januar 2021 wurde das ITZBund in eine nichtrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt. Das ITZBund bleibe Bestandteil der unmittelbaren Bundesverwaltung. Vergabe- und Haushaltsrecht sowie beamten- und tarifrechtliche Regelungen des Bundes gelten uneingeschränkt weiter, teilte der IT-Dienstleister des Bundes mit.

Das ITZBund werde dadurch in der Ausrichtung verstärkt der ressortübergreifenden Leistungserbringung als der IT-Dienstleister des Bundes Rechnung tragen. Der

Verwaltungsrat setzt sich darum aus allen Bundesressorts zusammen.
"Fünf Jahre nach der Gründung des ITZBund ist die Umwandlung in eine AöR für uns ein wichtiger Meilenstein, zugleich aber auch Ansporn weiterhin mit guten Leistungen und gutem Service zu überzeugen, damit sich unsere Kunden voll und ganz auf ihre fachlichen Aufgaben konzentrieren können. Als AöR tritt das ITZBund dafür an, IT-Dienstleistungen dynamisch und innovativ ressortübergreifend zu erbringen. Dass wir das können, haben wir vielfach bewiesen", so Dr. Alfred Kranstedt (Foto), der seit 2017 Direktor des ITZBund ist. (Foto: Dirk Hasskarl)

Mehr...

[Vitako ITKalender](#)

14.01.2021, [Souverän digital: CIO-Talk mit Dr. Richter \(Zukunftskongress365\)](#)

21.01.2021, [Betrieb öffentlicher Rechenzentren - Erfahrungen und Lehren aus der Corona-Krise \(Digitaler Staat online\)](#)

25.02.2021, [7. Zukunftskongress Bayern \(digital\)](#)

11./12.05.2021, Berlin, [Digitaler Staat 2021. \(digital\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch
Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

030/2063 156 - 0
redaktion@vitako.de
<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.:

www.vitako.de

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..